

in dankenswerter Weise bereit erklärt nicht nur die Ausgabe
 zu übernehmen, sondern sogar, wenn die Fi-
 nanzlage der Monumenta es nötig machte,
 sollte auf Honorar zu verzichten. Ein Anwärter, dieses zwei-
 ten Teil sein, meine ich, dadurch ablehnen wollten, da es den seit
 1824 ununterbrochen fortgeführten Grundsätzen der Mon. Germ.
 widerspricht und die ~~ein paar hundert Mark betragenden~~
 Honorar hoffen unserer Finanzen nicht aufheben wird. Wenn
 die Zentraldirektion einverstanden ist, werde ich ihm also die
 Ausgabe übertragen. Vielleicht wird es zweckmäßiger sein nicht
 die Chronik Wilhelmus einige andere Egmundus Quellen zu ver-
 einigen - die handschriftlichen Egmundus Quellen der Revision
 und so ein Bändchen Monumenta Egmundus erstellen zu lassen,
 das auch in den Niederlanden auf gutes Absatz wird rechnen
 können.

h sind nur der Ersatz eines
 Anwalts zu beantragen,
 h Ersetzung des unerblichlichen, daß in ein paar
 Jahren fällig werden

Loder Egmundus

Von den für die Serie der H. rer. Germ. bestimmten älteren
 Quellen ist die Ausgabe der Vita Aeginwardi bis auf das
 Register fertig; der Text ist ausgedruckt, die Einleitung ist
 gesetzt. Das von Herrn Prof. Tenckhoff bearbeitete Namen-
 register erwies sich bei der Revision, mit der ich Herr Prof.
 Mittel besauftragt habe, als nicht durchführbar; ich selbst mit
 einer Umarbeitung zu beauftragen, würde vermuthlich nicht genau
 viele geübt haben; es übernahm es, auf Heilige Verantwortung
 unseres Herrn Vorsitzenden, Herr Dr. Vaupeul unter Aufsicht
 des Herrn Archivars Dr. Müller das Register neu zu bear-
 beiten. Infolge der großen, g. T. vielleicht nicht unbedingt nö-
 tigen Arbeit, die er sich dabei gegeben hat, und seiner Erhoben-
 heit des Herrn Dr. Müller hat sich die Vollendung des Registers
 länger, als ich erwartet vorzüglich; es ist, indem ich dies vielen
 schreiben, noch nicht in meinen Händen, soll aber nach dem Nach-
 richtung Vaupeuls heute (15. April) an mich abgehändigt werden,
 so daß ich werde es gleich nach meiner Rückkehr aus Berlin prä-
 gen und in den Druck geben. Das Text- und Wortregister hat Herr
 Prof. Tenckhoff im Manuscript abgeschrieben; dieses werde ich
 selbst revidieren. — Die Arbeit an der Ausgabe der Wendekind
 hat Herr ^{Dr.} Paul Kirsch in Maastricht nicht sofort nach seiner
 Entlassung aus dem Heroldsdienst aufnehmen können und sich
 ihr erst jetzt wieder ernstlich zugewandt. Es gibt hier nicht nur
 die der kritischen Apparat durch die Entzifferung der ^{Leiden} neu-
 gefundenen Handschriften (vor denen die Berlin für uns pub-
 liziert worden ist, während bei der Maastricht, die hierher
 erhalten worden ist, nur eine Revision der Kollation Thales-
 Egmundus nötig ist) völlig ungenügend, sondern auch zu einer
 Reihe von neuerdings viel wichtigeren Problemen in Bezug

h dem Herausgeber, J in Paderborn

h im Januar d. J.

f der letzten